

Buchbesprechung

Schmidt, Hermann: Pflanzen auf Teneriffa. 230 Seiten. zahlreiche Farbfotos. Basiliken-Press, Marburg a.d. Lahn 1992. ISBN 3-925347-23-2.

Die Kanarischen Inseln erfreuen sich als Reiseziel zunehmender Beliebtheit. Neben dem üblichen Massentourismus sind die "Inseln der Glückseligen" mittlerweile zu einem der bevorzugten Ziele für Naturinteressierte geworden. Insbesondere Teneriffa, die größte und höchste aller Inseln, zeichnet sich durch einen hohen landschaftlichen Reiz und eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt aus.

Für den an der Botanik interessierten Kanaren-Reisenden war es bisher schwer, geeignete Literatur zu finden. Diese Lücke wird – zumindest für die vielfältigste und reichhaltigste aller Inseln – durch das vorliegende Buch des langjährigen Obmanns der botanischen Abteilung der NHG geschlossen. Es wendet sich an Blumenfreunde unter den vielen Touristen, denen ein Einstieg in die Pflanzenwelt Teneriffas ohne wissenschaftliche Vorkenntnisse möglich wird.

Das Buch lebt von mehr als zwei Jahrzehnten naturkundlicher Erfahrung des Verfassers auf den Kanarischen Inseln. Die hervorragende Qualität seiner Farbdias im Format 6 x 6 ist vielen Besuchern seiner interessanten Vorträge wohl bekannt.

Zum Verständnis der Pflanzenwelt werden in einer kurzen Einleitung wichtige Grundlagen zur Geographie, zum Klima und zur Vegetationszonierung beschrieben.

Der Hauptteil des Buches ist nach Lebensräumen gegliedert – ein Vorteil für viele Benutzer, die mit einer systematisch-nomenklatorischen Gliederung meist wenig anfangen können. Dem Leser wird keine bloße Aneinanderrei-

hung von Pflanzen geboten, sondern er erfährt auch Details über Tierwelt, Volkskunde, Landwirtschaft, Geologie und den Schutz der Natur. Jeder Lebensraum wird mit ganzseitigen Farbbildern vorgestellt, denen solche kurzen, aber prägnanten Beschreibungen beigegeben sind.

Zu jeder Vegetationszone werden i.a. die bemerkenswertesten und/oder die auffälligsten Pflanzen, z.T. auch Tiere, gezeigt. Die Wiedergabe der Farbfotos ist, obwohl bei Reproduktionen immer Einbußen hingenommen werden müssen, mit wenigen Ausnahmen hervorragend. Auf die in Bestimmungsbüchern meist übliche, oft überladene Beschreibung der Pflanzen bezüglich Morphologie, Häufigkeit, allgemeine Verbreitung u.v.a. wird bewußt verzichtet.

Für zahlreiche Pflanzen, die keinen eingeführten deutschen Namen besitzen, "komponierte" der Verfasser teils aus der lateinischen Bezeichnung und teils aus alten tinerfenischen Volksnamen eigene Übersetzungen. So entstanden klangvolle Namen wie Bergwaldkönigin (= der spanische Volksname statt "Klebrige Vogelleimblume", wie *Ixanthus viscosus* zu übersetzen wäre) und Wandelgold (*Allagopappus dichotomus*). Auch mancher lustige Name wie Salzkrautartiges Krümmerblütchen (*Campylanthus salsoloides*), Mäusefalle (*Forssskålea angustifolia*) oder Dicklicher Bartpipapp (*Tolpis crassiuscula*) entstand dabei.

Insgesamt ein Buch, das jedem Kanarenreisenden (nicht nur für Teneriffa) sehr zu empfehlen ist. Für eine weite Verbreitung spricht nicht nur die gut gelungene Aufmachung, sondern auch der angesichts der zahlreichen Farbbilder günstige Preis.

W. Subal

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [1992](#)

Autor(en)/Author(s): Subal Wolfgang

Artikel/Article: [Buchbesprechung: Pflanzen auf Teneriffa 120](#)